

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/513653/modernisierungsplaner-soll-klimawandel-anschieben>

Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung

Veröffentlicht am: 13.10.2014

*Portal „HAUS.gemacht“ gestartet*

## Modernisierungsplaner soll Klimawandel anschieben

von Frank Muscheid



**Osnabrück. Stolze 300 Unterseiten hat das neue Sanierungsportal „HAUS.gemacht“ des Landkreises Osnabrück. Und ein erklärtes Ziel: unabhängig von Unternehmen und umfassend zum Thema energetische Gebäudesanierung zu informieren. Die frisch ins Netz gegangene Website [www.hausgemacht-lkos.de](http://www.hausgemacht-lkos.de) ist jetzt vorgestellt worden.**

„Vor zwei Jahren haben wir das 100-Prozent-Klimaschutz-Programm auf den Weg gebracht“, so Landrat Michael Lübbersmann. Im Rahmen des Masterplans Klimaschutz hat die Abteilung Klima und Energie des Landkreises seit 2012 die Website konzeptionell mit Clemens Vest vom Büro Vest Marketing und Sanierungs-Experten sowie technisch mit der Agentur Medienweite entwickelt.

Um die Masterplan-Ziele bis 2030 – 100-prozentige Energieerzeugung und verringerter CO<sup>2</sup>-Ausstoß im Landkreis – zu erreichen, „ist es hilfreich, dass wir möglichst wenig Energie verschleudern und sie effizient einsetzen“, so Lübbersmann. Zwei Drittel werde in Häusern für Heizwärme, 20 Prozent für warmes Wasser verbraucht. Der überwiegende Teil der Häuser im Landkreis stamme aus den 50er- bis 70er-Jahren und sei daher sanierungsbedürftig. Viele Hausbesitzer seien aber angesichts der Informationsflut unsicher bei Sanierungsfragen: „Wir wollen ihnen durch eine solche Beratungsplattform eine Hilfestellung geben“, so Lübbersmann, damit sie ihr Projekt „ganzheitlich und strukturiert“ angehen könnten. Die Motivation, Wohnatmosphäre und Wert seines Hauses zu steigern, stehe im Vordergrund, auch wenn inzwischen gesetzliche Vorgaben in der Energiesparverordnung einzuhalten seien, wie Architektin

Anja Machnik erklärte. „Es gibt gewerk- und herstellerorientierte Beratungsseiten, wir haben Wert drauf gelegt, dass wir das Portal unabhängig und umfassend gestalten“, betonte Andreas Witte, Abteilungsleiter Klima und Energie.

Das Portal sei „ein roter Faden, an dem sich der Sanierer entlanghangeln kann“, erläuterte Landkreis-Klimamanager Timo Kluttig das Code-Werk. „Es ersetzt keine Energieberatung“, verschaffe aber mit dem Kernstück – dem Modernisierungsplaner – dem Sanierer Sicherheit, alle wesentlichen Dinge beachtet zu haben. Statt „wild zu sanieren“ und dabei vielleicht Fehler zu machen – sich etwa Schimmel einzuhandeln, weil nur die Fenster ausgetauscht wurden, die Wände aber ungedämmt seien.

Der Planer helfe, sich zu orientieren: „Was muss an meinem Haus wirklich gemacht werden?“ Mit einem Energieberater-Finder, erster Sanierungsbedarf-Analyse mit Farbsystem nach Dringlichkeit, die auf Basisangaben zum Haus und den fünf Elementen Dach, Außenwand, Fenster, Heizung und Kellerdecke beruht, bekommt der Nutzer einen ersten Überblick. Links führen zu Fachverbänden und Innungen. Checklisten lassen sich speichern oder als E-Mail verschicken, wie René von der Haar von der Agentur Medienweite erläuterte. Auch an das Thema Kosten haben sich die Macher herangewagt, helfen, Kostenspannbreiten zu ermitteln: „Als Behörde können wir keine exakten Zahlen angeben“, so Kluttig. Auch allgemeine Fördermöglichkeiten werden aufgezeigt sowie Hinweise und Tipps zu Baubegleitung, -genehmigung und -abnahme. Ein Ratgeber vertieft gezielt einzelne Themen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.